

2005 GESCHÄFTSBERICHT DER BSR

Auf einen Blick

Werte in Mio. EUR	2005	2004	Veränderung in %
Umsatz	478	445	7,4
Personalaufwand	268	278	-3,6
Jahresfehlbetrag (-)			
-überschuss (+)	14	-15	-193,3
Abschreibungen	38	30	26,7
Investitionen	310	77	302,6
Anlagevermögen	1.006	945	6,5
Eigenkapital	50	35	42,9
Bilanzsumme	1.321	1.193	10,7

Leistungen

Abfallaufkommen TMg	1.379	1.245	10,8
Reinigungsleistung Tm	1.360.916	1.364.872	-0,3
Mitarbeiter			
Jahresdurchschnitt	5.760	5.954	-3,3
Umsatz je Mitarbeiter in TEUR	83	75	11,1

Inhalt

2005 – auf einen Blick	2
Aufsichtsrat und Vorstand	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Lagebericht	8
A Geschäftsverlauf	8
B Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	22
C Risiken der künftigen Entwicklung	26
D Voraussichtliche Entwicklung	30
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	35
Erläuterungen zur Bilanz	37
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	41
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	44
Bestätigungsvermerk	46
Anlagen zum Anhang	48
Entwicklung des Anlagevermögens	48
Anteilsbesitz	50
Kapitalflussrechnung	51
Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex	52



Aufsichtsrat

4

Anteilseignerseite:

- **Harald Wolf**
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- **Dr. rer. pol. Karl Kauermann**
Vorsitzender des Vorstandes der Grundkreditbank eG – Köpenicker Bank Berlin und Vorstandsvorsitzender der Berliner Volksbank eG
- **Christiane Krajewski**
Ministerin und Senatorin a. D., Geschäftsführerin der Christiane Krajewski GmbH, Saarbrücken

- **Ingeborg Esser**
Mitglied der Geschäftsführung des GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen e.V., Berlin, und Vorstandsmitglied der GdW Revision AG
- **Dr. Barbara Zeschmar-Lahl**
Geschäftsführende Gesellschafterin der BZL Kommunikation und Projektsteuerung GmbH, Oyten
- **Abris Lelbach**
Geschäftsführender Gesellschafter der Elpro GmbH, Berlin
- **Hans Karl Herr**
Vorstandsvorsitzender der Immobilien Treuhand- und Vermögensanlage AG, Berlin (bis 04.05.2005)
- **Dipl.-Ing. Erwin Kostyra**
Vizepräsident der Handwerkskammer Berlin und Inhaber der Firma ALUSTAHL-Metallbau
- **Dr. Andrea Versteyl**
Fachanwältin für Verwaltungsrecht, Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats des BIFA (ab 20.12.2005)

Arbeitnehmerseite:

- **Hans-Günter Zimmer**
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Gesamtpersonalrats der BSR
- **Rolf Wiegand**
Vorstandsmitglied des Personalrats Abfallwirtschaft der BSR (ab 22.02.2005)
- **Gustav Opitz**
Vorsitzender des Personalrats Hauptverwaltung der BSR
- **Michael Smolinski**
Qualitätsbeauftragter für Gruppenarbeit Reinigung der BSR (bis 21.02.2005)
- **Michael Fanselow**
Vorstandsvorsitzender des Personalrats Reinigung der BSR (bis 21.02.2005)
- **Edmond Falter**
Vorstandsmitglied des Gesamtpersonalrats der BSR (bis 21.02.2005)
- **Helmfried Hauch**
Gesamtschwerbehindertenvertretung der BSR (bis 21.02.2005)

Vorstand

■ **Sven-Olaf Günther**

Vorsitzender des Personalrats
Abfallwirtschaft der BSR

■ **Peter Witt**

Vorstandsmitglied des Personalrats
Reinigung und des Gesamtpersonalrats der BSR
(ab 22.02.2005)

■ **Jürgen Baur**

Vorsitzender des Personalrats
Reinigung der BSR
(ab 22.02.2005)

■ **Andrea Grünberg-Schröder**

Stellvertretende Vorsitzende
des Personalrats Hauptverwaltung
der BSR
(ab 22.02.2005)

■ **Susanne Stumpenhusen**

Landesbezirksleiterin Berlin-
Brandenburg ver.di

■ **Gerhard Gamperl**

Vorstandsvorsitzender
(einschl. Wahrnehmung der
kaufmännischen Aufgaben)
(bis 27.03.2006)

■ **Vera Gäde-Butzlaff**

Vorstand Abfallwirtschaft/
Reinigung

■ **Andreas Scholz-Fleischmann**

Vorstand für Personal, Soziales
und technische Dienstleistungen

Bericht des Aufsichtsrats der BSR AöR für den Geschäftsbericht 2005

6

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen und hat die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft überwacht. Er hat sich in vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung über den ordnungsgemäßen Verlauf der Geschäfte umfassend informiert. Darüber hinaus hat der Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung im Rahmen seiner Zuständigkeiten den Aufsichtsrat bzw. seinen Vorsitzenden durch regelmäßige Berichte umfassend informiert. Sämtliche Berichte und Aufsichtsratsvorlagen wurden mit dem Vorstand eingehend beraten.

Diese beinhalteten im Wesentlichen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personalentwicklung, die Unternehmensrisiken sowie den Umsetzungsstand des Effizienzsteigerungsprogramms II.

Unterstützt wurde der Aufsichtsrat durch seinen Wirtschafts- und Personalausschuss.

Im Rahmen der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung stimmte der Aufsichtsrat am 14.10.2005 einer Anpassung des tariflichen Annahmeentgeltes zu.

Der Aufsichtsrat beschloss zudem eine Änderung der Satzung der BSR, wobei der Katalog der durch den Aufsichtsrat zustimmungspflichtigen Geschäfte erweitert worden ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2005 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO, die am 20.10.2005 vom Rechnungshof von Berlin beauftragt wurde, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden ebenfalls vom Aufsichtsrat umfassend beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss wurde festgestellt. An der Beratung haben die Abschlussprüfer teilgenommen. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresergebnisses ist der Aufsichtsrat gefolgt und hat den Vorstandsmitgliedern Frau Gäde-Butzlaff und Herrn Scholz-Fleischmann Entlastung erteilt.

Der Vorstandsvorsitzende wurde in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 27.03.2006 mit sofortiger Wirkung abberufen.

Der Aufsichtsrat der BSR hat im Geschäftsjahr 2005 für das Unternehmen einen Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe mit Gültigkeit vom 01.01.2005 verabschiedet. In diesem Zusammenhang wurde der Wirtschaftsausschuss mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Prüfungsausschusses (Audit Committee) beauftragt. Der Vor-



stand und der Aufsichtsrat haben am 18.04.2006 eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe, die die Abweichungen von den Empfehlungen aufzeigt, abgegeben. Der Wortlaut wurde auf der Internetseite www.BSR.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrates hat sich im Jahr 2005 geändert. Im Februar 2005 wurden im Ergebnis der Personalratswahlen vier neue Aufsichtsratsmitglieder als Arbeitnehmervertreter bestellt. Im Dezember des Jahres 2005 wurde Frau Dr. Versteyl als Aufsichtsratsmitglied auf der Anteilseignerseite neu bestellt. Den ehemaligen Mitgliedern sei für ihre engagierte, zum Teil langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat der BSR besonders gedankt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Personalräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2005 geleistete Arbeit und ihr Engagement seinen besonderen Dank aus.

Harald Wolf
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Berliner Stadtreinigungs-
betriebe (BSR) AöR

Lagebericht

A | Geschäftsverlauf

8

Positives Ergebnis

Der Verlauf des Geschäftsjahres entspricht im Wesentlichen unseren Erwartungen. Durch die zu Beginn des Jahres 2005 wirksamen Tarifierpassungen konnten die Belastungen, die sich aus der Stilllegung unserer Deponien und den damit verbundenen höheren Entsorgungskosten ergeben, aufgefangen werden. Nach den Verlusten der vergangenen drei Jahre konnte erstmals wieder ein positives Jahresergebnis in Höhe von 14,2 Mio. EUR ausgewiesen werden.

Rahmenbedingungen / wirtschaftliches Umfeld

Nach § 2 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz Berlin (KrW-/AbfG Bln) ist das Land Berlin öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger. Die Aufgaben zur Sammlung und Entsorgung der Siedlungsabfälle sowie die Verkehrssicherungspflicht – Straßenreinigung und Winterdienst – im öffentlichen Straßenland nehmen für das Land die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) wahr.

In Berlin sind die Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen den BSR anzudienen, allerdings können aufgrund der Teilausschlussverfügung vom 18. September 1991 („Hat-Hat-Regelung“) die Sammlung und der Transport dieser Abfälle von privaten Entsorgern durchgeführt werden.

Zum 1. Juni 2005 lief die Übergangsfrist der TA Siedlungsabfall ab und die Abfallablagerungsverordnung trat in Kraft. In der Folge dürfen unvorbehandelte Abfälle nicht länger deponiert werden. Bundesweit ist durch den Wegfall der Entsorgungsmöglichkeit auf Deponien und die nicht überall ausreichend vorhandenen alternativen Entsorgungsanlagen eine angespannte Lage im Entsorgungsmarkt entstanden. Insbesondere bei den Abfällen aus

anderen Herkunftsbereichen (Gewerbeabfälle) ergab sich ein nicht prognostizierter Mengenanstieg. Dies ist nur damit zu erklären, dass in der Vergangenheit nicht alle als Verwertungsabfall der öffentlichen Entsorgung entzogenen Abfälle auch tatsächlich verwertet wurden, sondern auf billigeren Wegen z. B. auf Deponien entsorgt wurden (Scheinverwertung).

Auch in Berlin gab es nach der Schließung der Deponien einen Anstieg der angelieferten Gewerbeabfälle um 85%. Dabei wurden den BSR vermehrt Abfälle von außerhalb Berlins und Verwertungsabfälle angedient, welche nicht in die Entsorgungspflicht der BSR fallen und für die auf der Grundlage der Mengenplanungen im Abfallwirtschaftsplan des Landes Berlin auch keine Entsorgungskapazitäten vorhanden waren. Eine starke Sogwirkung entwickelte hierbei auch das in Berlin im Vergleich zu anderen Regionen in der Bundesrepublik sehr niedrige Annahmeentgelt. In der Folge



verhinderte dieses Annahmeentgelt Investitionen in Verwertungsanlagen in der Region und führte zu einem umweltpolitisch nicht gewollten Umlenken von Verwertungsabfällen in die Beseitigung. Um diese Auswirkungen zu verhindern und die Verwertung zu fördern, wurde das Annahmeentgelt im Rahmen der gebührenrechtlichen Möglichkeiten Anfang November 2005 angehoben.

Allgemeine Geschäftstätigkeit

Für die im Abfallwirtschaftsplan prognostizierten Abfallmengen hatten wir entsprechend vorgesorgt. Die Müllverbrennungsanlage in Ruhleben war darauf vorbereitet, ab dem 1. Juni 2005 Volllast zu fahren, Revisions-, Instandhaltungs- und sonstige technische Arbeiten (siehe Entsorgungsanlagen) wurden – anders als in den Vorjahren – nicht in den Sommerferien vorgenommen, sondern vorher abgeschlossen. Damit war die Grundlast der Entsorgung mit 520.000 Mg/a von prognostizierten 983.000 Mg/a gesichert. Gemäß den Vorgaben aus dem

Abfallwirtschaftsplan des Landes Berlin (AWP) wurden 2005 rund 284.700 Mg Restabfall an die Vertragspartner der BSR geliefert. Da die tatsächlich angefallenen Abfallmengen ab dem 1. Juni 2005, insbesondere infolge deutlich erhöhter Fremdanlieferungen (Gewerbeabfall), über den Planwerten lagen, wurden den Dienstleistungspartnern zusätzliche Mengen im Rahmen der Vertragselastizität zugewiesen.

Die Reinigung hat Anfang 2005 die erste Saison mit dem flächendeckenden Differenzierten Winterdienst erfolgreich abgeschlossen. Mit einer Änderung des Straßenreinigungsgesetzes hat das Abgeordnetenhaus hierfür die Voraussetzung geschaffen.

Beteiligungen, gewerbliche Geschäftsfelder

Das Gesamtergebnis unserer Tochter- und Beteiligungsunternehmen war im Geschäftsjahr 2005 positiv. Hierzu beigetragen haben vor allem die Berlin Recycling GmbH, die GBAV mbH sowie die BRAL GmbH.

Die BRS GmbH firmierte im Frühjahr dieses Jahres in die BR Berlin Recycling GmbH um. Obwohl der Gesamtumsatz in 2005 gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgegangen ist, erzielte die Gesellschaft ein insgesamt um rund 2,5% verbessertes Gesamtergebnis. Der in der Sparte Pappe, Papier, Kartonagen positive Geschäftsverlauf war dabei auf das weiterhin hohe Niveau der Altpapierpreise zurückzuführen.

Die GBAV Gesellschaft für Boden und Abfallverwertung mbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr bisher zweitbestes Ergebnis erzielt und damit die gesetzten Erwartungen übertroffen. Insbesondere trugen die gestiegenen

Mengen der verarbeiteten besonders überwachungsbedürftigen Abfälle trotz eines Preisrückganges in diesem Bereich zu dem positiven Ergebnis bei. Darüber hinaus konnte die Gesellschaft die von den BSR in 2005 neu ausgeschrieben Kehrlichmengen für sich gewinnen. Mit der im Berichtsjahr genehmigten und neu errichteten Halle für die Verarbeitung nicht besonders überwachungsbedürftiger Abfälle sowie für die Zwischenlagerung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle sind die Voraussetzungen für die Behandlung des Straßenkehrichts langfristig gesichert.

Die Ergebnissituation der BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH zeigt sich trotz teilweise rückläufiger Mengen aufgrund realisierter Kosteneinsparungen stabil.

Zur Erfüllung der Anforderungen aus dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) errichtete die Gesellschaft zusammen mit den BSR im Rahmen eines zunächst auf zwei Jahre befristeten Projektes eine zentrale Abholstelle für Elektro- und Elektronikaltgeräte.

Der im vergangenen Jahr eingeleitete Sanierungsprozess der RUWE GmbH wurde in 2005 wie vorgesehen fortgeführt. Obwohl sich der Preis- und Wettbewerbsdruck in nahezu allen Sparten der Gesellschaft unverändert fortgesetzt hat, konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr aufgrund von umfangreichen Maßnahmen zur Kostensenkung deutlich verbessert werden, wenn gleich auch in diesem Jahr insgesamt ein Fehlbetrag ausgewiesen wird. Die Gesellschaft erwartet, im kommenden Jahr den Turnaround zu erreichen und 2006 wieder ein positives Gesamtergebnis zu erzielen.

Die FBS Fuhrpark Business Service GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr weiter steigern, erzielte aber aufgrund betriebsbedingt gesteigener Aufwendungen ein im Vergleich zu 2004 geringeres Jahresergebnis. Die Gesellschaft konnte sich innerhalb der BSR-Gruppe als wichtiger Dienstleister positionieren. Positiv macht sich der weiter steigende Kostendruck auf die Betreiber von Fuhrparkflotten in der Weise bemerkbar, dass verstärkt Dienstleistungen, wie sie von der FBS angeboten werden, nachgefragt werden und der Gesellschaft damit weitere Wachstumsmöglichkeiten insbesondere in dem Segment kommunal betriebener Fuhrparks bieten. Darüber hinaus wurde das Vermietgeschäft von Fahrzeugen ausgebaut.

Im Hinblick auf die Neuausrichtung des Fahrzeuggeschäfts in der BSR-Gruppe wurde die operative Geschäftstätigkeit der KMG Kraftfahrzeug Management GmbH zum 30. Juni vollständig eingestellt und sämtliche Verträge und Aktivitäten im Zusammenhang mit der Ford-Markenwerkstatt und der Ford-Neufahrzeugagentur auf die BSR übertragen. Dort wird der Werkstattbetrieb von der BSR-Geschäftseinheit für Fuhrparkdienstleistungen fortgeführt. Über das Vermögen der FAREC GmbH, an der die KMG mehrheitlich beteiligt ist, wurde im Februar 2005 das Insolvenzverfahren eröffnet, nachdem zuvor Bemühungen, die Gesellschaft im Rahmen einer ordentlichen Liquidation abzuwickeln, aufgrund der fehlenden Einigung mit den Mitgesellschaftern gescheitert waren.

Die SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft & Co. Immobilien KG erzielt in 2005 einen Fehlbetrag von rund 1,8 Mio. EUR, da zur Abdeckung von Risiken im Zusammenhang mit möglichen Bodenkontaminationen umfangreiche bilanzielle Vorsorge getroffen werden musste. Neben der unverändert fortgeführten Entwicklung ihres Grundstücks mit dem Ziel der vollständigen Vermarktung erzielt die Gesellschaft im geringen Umfang Erlöse aus der vorübergehenden Vermietung von Grundstücksflächen. Aufgrund des auch für die kommenden zwei Geschäftsjahre zu erwartenden Verlustes musste die Beteiligung an der SpreeUrban KG teilweise abgeschrieben werden.

Die Beteiligung an der MPS Betriebsführungsgesellschaft wird im Abschnitt Kernprozess Abfallwirtschaft behandelt.



Kernprozess Abfallwirtschaft

12

Sammlung und Transport

In der Geschäftseinheit Abfallwirtschaft-Logistik waren 2005 durchschnittlich 1.500 gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz.

1.036 Mitarbeiter haben von vier Betriebshöfen aus Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle und BIOGUT gesammelt und transportiert. Sie haben rund 19,2 Mio. Entleerungen von Behältern für Abfälle zur Beseitigung und rund 3,0 Mio. Entleerungen von Behältern für BIOGUT durchgeführt. Hierzu wurden pro Tag für Abfälle zur Beseitigung durchschnittlich 228 MGB-Touren inkl. der Schachtabfuhr und für BIOGUT durchschnittlich 45 MGB-Touren gefahren. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2005 rund 898.100 Mg überlassungspflichtige Abfälle zur Beseitigung und rund 52.100 Mg BIOGUT erfasst und sicher entsorgt. Weitere 25.100 Mg Abfälle zur Beseitigung haben wir im Rahmen von Containerdienstleistungen und auf den Recyclinghöfen erfasst.

Mit dem Sperrmüll-Holsystem wurden mit durchschnittlich 21 Touren 17.100 Mg aus Haushalten entsorgt. Der überwiegende Teil der Haushalte nutzte den Fullservice der Abholung des Sperrmülls aus der Wohnung.

Insgesamt haben sich die Beseitigungsmengen gegenüber dem Vorjahr stabilisiert.

Getrennte Erfassung von Wertstoffen auf Recyclinghöfen

Das Modernisierungsprogramm der Recyclinghöfe wurde abgeschlossen. Im Stadtgebiet von Berlin verfügen wir nun über 15 Recyclinghöfe mit sechs stationären Schadstoffsammelstellen, die einem modernen Standard entsprechen und unseren Kunden eine flächendeckende, umfassende und hochwertige Dienstleistung anbieten.

Die Zahl von 2,5 Mio. Kunden im Jahr 2005 zeigt die hohe Akzeptanz unserer Recyclinghöfe. Der Schwerpunkt der getrennten Erfassung von Wertstoffen lag bei Sperrmüll/Holz (75.400 Mg), Papier (16.100 Mg), Schrott (8.700 Mg) und Elektroschrott (7.300 Mg).

Entsorgungsanlagen

Ende 2005 haben wir die Müllverbrennungsanlage (MVA) Ruhleben, die wir 1996 im Rahmen einer Leasingfondsgestaltung veräußert und gemietet hatten, zurückerworben. Sie ist zentrales Element der Entsorgungssicherheit des Landes Berlin. Für die MVA Ruhleben kann nun die technisch-wirtschaftliche Planung zur Sicherung einer langfristigen Entsorgungssicherheit beginnen. Die Vorplanung hierzu wurde 2005 abgeschlossen.

Zur Aufrechterhaltung des Versicherungsschutzes haben wir 2005 in der MVA Ruhleben verschiedene Brandschutzmaßnahmen getroffen; neben der Teilbauabnahme für die Krankanzel wurden Löschanlagen und die Löschwasserzentrale errichtet sowie Infrarotkameras zur Früherkennung von Brandherden im Müllbunker installiert. Weiteren Forderungen des Versicherers zum Brandschutz werden wir bis 2007 entsprechen.

Im Berichtsjahr haben wir mit der Erneuerung der Prozessleittechnik und der Einführung eines Betriebsmanagementsystems begonnen. Die Umbaustufen der Prozessleittechnik des allgemeinen Anlagenteils und der Kesselanlagen 5 und 6 wurden erfolgreich

abgeschlossen. Die Erneuerung der Prozessleittechnik für die weiteren sechs Kesselanlagen soll in den Jahren 2006 und 2007 erfolgen. Die Anlage lief planmäßig.

Die Projektierungsgesellschaft unseres Partners in der MPS Betriebsführungsgesellschaft konnte den vertraglich festgelegten Termin für die Übergabe der MPS-Anlage in Berlin-Reinickendorf am 1. November 2005 aufgrund technischer Schwierigkeiten nicht einhalten. Zur Gewährleistung der geplanten Durchsatzmenge sind verfahrenstechnische Umbauten erforderlich. Die Übernahme der MPS-Anlage durch die BSR erfolgt nach derzeitiger Einschätzung voraussichtlich im September 2006. Bis zur vollen Leistungsfähigkeit der Anlage werden die vertraglich festgelegten Entsorgungsleistungen über die vorgesehenen Übergangs- und Ausfalllösungen realisiert. Die durch die spätere Inbetriebnahme der Anlage verursachten höheren Kosten gehen nicht zu

Lasten der BSR und/oder der Gebührenzahler. Die Übernahme der MPS-Anlage in Berlin-Pankow ist für Dezember 2006 vorgesehen. Hier werden die Erkenntnisse aus der Anlage in Reinickendorf in entsprechenden Umplanungen berücksichtigt.

Ausfalllösungen

Gegen Engpässe bei der Entsorgung von Abfällen haben wir uns durch den Beitritt zu einem Abfallverbund abgesichert. Am 13. Mai 2005 sind die BSR dem neu gegründeten Ausfallverbund Berlin/Brandenburg beigetreten. Die Mitgliedschaft ist aufgrund der Kapazitätsverteilung zwischen den BSR und den Brandenburger Anlagen nur eine Ergänzung zu der geplanten Errichtung eines Havarie-Zwischenlagers auf der Deponie Schöneicher Plan.

Umladestation Gradestraße

Am 4. April 2005 kam es zu einem Brand im Müllbunker der Umladestation in der Gradestraße, durch den erhebliche Schäden am Gebäude und an den drei Müllkränen entstanden. Die Schadenshöhe betrug rund 0,8 Mio. EUR. Es handelte sich dabei um ein versichertes Ereignis. Der Brandschaden konnte während des laufenden Betriebes repariert werden.

Der Betrieb der Anlage verlief, auch unter den erhöhten Anforderungen durch die Umsetzung des AWP, planmäßig.

BSR-Deponien

Den rechtlichen Vorgaben entsprechend haben wir die Ablagerung von Siedlungsabfällen zur Beseitigung auf den BSR-Deponien fristgerecht am 31. Mai 2005 eingestellt und dem Landesumweltamt Brandenburg die Stilllegung gemeldet.

Das Fehlvolumen zur abschlussfähigen Endkubatur kompensieren wir durch Umprofilierungen sowie durch den Einbau zusätzlicher Abfälle zur Verwertung entsprechend den Vorgaben der neuen Deponieverwertungsverordnung. Die Genehmigungsbehörde hat dafür Boden, Bauschutt sowie die Schlacke aus der MVA Ruhleben zugelassen.

Nach den gutachterlichen Empfehlungen beabsichtigen wir bei den BSR-Deponien alternativ zum Regelsystem für die Oberflächenabdichtungen ein tech-

nisch gleichwertiges und kostengünstigeres System anzuwenden. Dazu haben wir die Vorzugssysteme ermittelt, die als Grundlage für die Weiterführung der Abschlussplanung dienen. Die Genehmigungsplanung für die Deponie Wernsdorf wird voraussichtlich im ersten Quartal 2006 und für die Deponien Schöneicher Plan und Schwanebeck voraussichtlich im Jahr 2007 beim Landesumweltamt eingereicht.

Die Arbeiten zur Untergrundsanie- rung am Standort Wernsdorf haben wir im Berichtszeitraum planmäßig abgeschlossen. Die Behandlung der dabei angefallenen verunreinigten Böden hat die GBAV GmbH durchgeführt.



Berliner Altablagerungen

Gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung haben wir 2005 für alle 38 Standorte, für die wir nach der neuen Berliner Gesetzeslage die Sanierungsverantwortung tragen, den zusätzlichen Erkundungsbedarf ermittelt und festgelegt. Für die Erkundung wurden Rahmenverträge abgeschlossen.

Die Bauarbeiten zur Wiederinbetriebnahme der bestehenden Gasfassungs- und -behandlungsanlage am Standort Marienfelde wurden erfolgreich abgeschlossen. Somit konnte der Park im September 2005 wiedereröffnet werden. Zwei weitere Gasanlagen wurden im Bezirk Spandau in Betrieb genommen.

Nach Beendigung der Baumaßnahmen am Standort Wannsee hat der Auftragnehmer unangekündigte Nachträge von rund

2,3 Mio. EUR eingereicht, die aus unserer Sicht nicht akzeptabel sind. Da die Vermittlungsgespräche gescheitert sind, droht eine gerichtliche Auseinandersetzung.

Der Landkreis Dahme-Spreewald hat das Land Berlin mit einer Sanierungsanordnung zur umfassenden Sanierung der Altablagerung Großziethen aufgefordert. Das Land Berlin beauftragte und bevollmächtigte die BSR, seine Interessen gegenüber den Forderungen des Landkreises Dahme-Spreewald wahrzunehmen. Nach der bisher vorliegenden Entscheidung des Gerichts im Eilverfahren zum Sofortvollzug ist für das Hauptverfahren eine für das Land Berlin günstige Entscheidung zu erwarten.



Kernprozess Straßenreinigung

16

Fahrbahn- und Gehwegreinigung

Zur ordnungsmäßigen Reinigung von Fahrbahnen und Gehwegen waren durchschnittlich 1.816 gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, die zu saisonalen Schwerpunktzeiten durch bis zu 159 Teilzeitmitarbeiter unterstützt wurden. Im Geschäftsjahr 2005 haben wir insgesamt rund 1,3 Mio. km Straßenlänge gereinigt und rund 4,9 Mio. Mal Papierkörbe entleert. Insgesamt haben die BSR rund 79.200 Mg Kehrrecht eingesammelt.

Mit durchschnittlich 98 geförderten Arbeitnehmern hat die Reinigung ganzjährig im Rahmen des ABM-Projekts „Maßnahmen zur Gestaltung einer attraktiven Hauptstadt“ schwerpunktmäßig Wildwuchs und Taubenkot beseitigt.

Mitte April haben wir die Kampagne „Auf die Straßen, Plätze, los!“ ins Leben gerufen. Mit Plakaten und diversen Putzaktionen riefen die BSR die Bürger zur Mitverantwortung und aktiven Beteiligung in Sachen Sauberkeit und nachhaltiges Umweltbewusstsein auf. Seit September 2005 sind wir Partner von „Clean up the World“, einer internationalen Kampagne für eine gesunde Umwelt, die unter der Schirmherrschaft des Exekutivdirektors des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) steht.

Im dritten Quartal 2005 setzten wir die Aktionen zur Rettung der Kastanien vor einem fortschreitenden Befall durch die Miniermotte fort.

Laubsacksammlung

In Berlin wurden 2005 rund 1,1 Mio. Laubsäcke erfasst und zur stofflichen Verwertung in Kompostierwerke gebracht.

Unter Berücksichtigung der Kundenfreundlichkeit und der Wirtschaftlichkeit haben wir seit August 2005 durch neue logistische Abläufe das reine Holsystem in ein kombiniertes Hol- und Bringsystem umgewandelt. Die Bürgerinnen und Bürger haben seitdem die Möglichkeit, gefüllte Laubsäcke in haushaltsüblichen Mengen auf zwölf Recyclinghöfen gegen eine Rückvergütung von

einem Euro pro Laubsack abzugeben. Zusätzlich wurden zwei Annahmestellen (in der Gradestraße und der Asgardstraße) für die Anlieferungen ohne Mengenbeschränkung eingerichtet. Das neue System wird von den Bürgerinnen und Bürgern positiv angenommen: Rund 350.000 Laubsäcke wurden seit September auf den Recyclinghöfen abgegeben.

Winterdienst

Der eigenverantwortliche Einsatz von Feuchtsalz im Vorfeld kritischer Witterungslagen (Differenzierter Winterdienst) hat dafür gesorgt, dass der Wirtschaftsverkehr und der öffentliche Personennahverkehr bei angemessener Fahrweise sicher und stets flüssig ablief.

Einsammlung von Weihnachtsbäumen

Im Januar 2005 haben wir rund 400.000 Weihnachtsbäume im gesamten Stadtgebiet eingesammelt und zur stofflichen Verwertung in Kompostierwerke gebracht.

Silvesterreinigung

Die Reinigung nach Silvester im Umfeld der Veranstaltungsfläche stand unter starker Einflussnahme der vorherrschenden kritischen Witterungsbedingungen: Höchste Priorität hatte zu Jahresbeginn 2006 zunächst die Räumung von Schnee sowie die Beseitigung von Schnee- und Eisglätte.



Kernprozess Kundenbetreuung

18

Neuausrichtung Verkaufsprozess

Der Aufbau der zentralen Kundenbetreuung verlief nach Plan.

Die neue Geschäftseinheit Kaufmännische Kundenbetreuung (AK) ist seit Oktober 2005 personell vollständig am Standort Mühlenstraße 9–10 angesiedelt.

Durch die Einführung zentraler Strukturen wurden die Arbeitsabläufe neu definiert und erfolgreich umgesetzt. Damit sind durchgängige Verantwortlichkeiten und eine ganzheitliche Betreuung

der Kunden verbunden. Die Datenverarbeitung hat im Rahmen des Projektes „Reorganisation des Verkaufsprozesses“ das Enterprise-Resource-Planning-(ERP-) System überarbeitet und neue Module aus der SAP-Branchensoftware Waste and Recycling hinzugefügt.



Managementprozesse

Strategische Neuausrichtung

Das 2004 begonnene Vorhaben zur strategischen Neuausrichtung der BSR mit dem Ziel, die langfristige Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen, wurde 2005 fortgesetzt. Mit dem neuen Zukunftsprogramm der BSR „Kurs 2015“ haben wir die Strategie des Unternehmens weiterentwickelt und in den drei strategischen Horizonten „hoheitliches Geschäft“, „gewerbliches Geschäft“ und „neues Geschäft“ formuliert.

Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Organisationseinheiten, Personalrat und Vorstand haben ein neues Leitbild der BSR entwickelt, das im September 2005 verabschiedet wurde.

Zur Kommunikation und Operationalisierung der neuen Unternehmensstrategie „Kurs 2015“ wurde im zweiten Quartal mit der unternehmensweiten Implementierung von Balanced Scorecards (BSC) begonnen. Mit der Balance Scorecard ist es möglich, die Strategie auf die Ebene der Geschäftseinheiten herunterzubrechen, um so die strategische Planung mit der operativen Planung zu verbinden. Auf Basis der drei strategischen Horizonte haben die Organisationseinheiten Top Balanced Scorecards erarbeitet.

Tarifdokumentation

2005 haben wir eine Tarifdokumentationszusammenfassung (Kalkulationshandbuch) vorgelegt, die einen Überblick über die grundsätzliche Vorgehensweise sowie die Ergebnisse der Tarifikalkulation für die Leistungen der Abfallwirtschaft und der Straßenreinigung bietet.

Neuausrichtung des Einkaufs

Im Berichtsjahr haben wir den Zentralen Einkauf neu strukturiert und in strategischen und operativen Einkauf sowie in betriebswirtschaftliche Querschnittsaufgaben aufgeteilt. Wir haben ein systematisiertes Warengruppenmanagement mit rund 35 Warengruppen und eine Beschaffungsplanung für alle Gewerke eingeführt. Zusätzlich wurden die Rahmenbedingungen geschaffen, um elektronische Bestellprozesse zu forcieren.



Interne Dienstleistungsprozesse

20

Entwicklung der Mitarbeiterzahl, der Kosten und der Anwesenheit

Im Jahresdurchschnitt 2005 beschäftigten wir 5.578 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten). Gegenüber 5.771 Beschäftigten im Vorjahr konnte damit der Personalabbau weiter fortgesetzt werden. Die Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 insgesamt auf 268 Mio. EUR (Vorjahr 278 Mio. EUR). Der Krankenstand (ohne Dauerausfälle) bewegte sich mit 7,3% leicht unter dem Vorjahresniveau (7,5%).

Vermittlungsmanagement

Das Vermittlungsmanagement soll für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms freigesetzt werden, produktive und zukunftsweisende Einsatzgebiete in unserem Unternehmen

finden. In 2005 haben wir die Auswahlkriterien, das Verfahren der Auswahl und die Benennung der betroffenen Beschäftigten sowie die Rahmenbedingungen des Vermittlungsmanagements erarbeitet und entsprechende Instrumente zur Verfügung gestellt. Das Konzept wurde mit allen zu beteiligenden Gremien abgestimmt.

Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

Am 1. Oktober 2005 wurden die bisherigen Tarifwerke BAT für Angestellte und BMT-G für Arbeiter durch den neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) ersetzt. Wir haben sehr eng mit dem Arbeitgeberverband KAV Berlin zusammengearbeitet, um betriebliche Interessen nach Möglichkeit in die Tarifverhandlungen einzubringen. Für die Überleitung aus dem alten in das neue Tarifrecht wurde 2005 ein gesonderter Tarifvertrag zur Überleitung (TVÜ-VKA) geschlossen.

Ausbildung

In elf kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen bilden wir per Jahresende 2005 insgesamt 204 Auszubildende einschließlich der Auszubildenden an der Berufsakademie Berlin aus. Insgesamt gingen im Berichtsjahr 56 Auszubildende in die Abschlussprüfung. 55 bestanden die Prüfung erfolgreich.

Im Laufe des Geschäftsjahres haben wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen 94 Schülern Praktikantenplätze bei der Berliner Stadtreinigung zur Verfügung gestellt.

Neun Schüler mit sonderpädagogischem Förderungsbedarf werden seit 8. August 2005 in einem zweiten Modellprojekt qualifiziert, das theoretische und praktische

Inhalte miteinander verbindet. Das Modellprojekt zur betriebsintegrierten Qualifikation von Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten ist eine Kooperation mit der Senatsverwaltung für Jugend, der ISB (Gesellschaft für Integration, Sozialforschung und Betriebspädagogik) und der Loschmidt-Oberschule in Charlottenburg.

Personalentwicklung

Im Rahmen der internen Fortbildung konzipierte und organisierte die Abteilung Personalentwicklung 467 Seminare mit 4.293 Teilnehmern. 517 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an externen Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen teil.

Wiedereingliederung von schwerbehinderten Mitarbeitern

Auf dem Betriebshof der Reinigung in der Lengeder Straße haben wir 16 Arbeitsplätze ausschließlich für verunfallte, schwerbehinderte und leistungsgewandelte Mitarbeiter geschaffen, deren Aufgabe die Wartung von 20.000 Papierkörben ist.

Für dieses Projekt haben wir am 25. Oktober 2005 den „Reha-Preis“ der Berufsgenossenschaften erhalten. Darüber hinaus haben wir am 2. Dezember den Integrationspreis 2005 erhalten, der von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz für die Integration schwerbehinderter Menschen verliehen wird.

Fuhrparkmanagement

Der Ausbau des Standortes Marzahn als zukünftiger Zentralstandort für die Wartung und Instandsetzung von Fahrzeugen ab 7,5 t zulässigem Gesamtgewicht wurde in diesem Jahr komplett abgeschlossen. Im Frühjahr konnte unsere größte Hauptwerkstatt in Tempelhof geräumt und die Arbeiten nach Marzahn verlegt werden. Am neuen Standort wird im Zweischichtbetrieb gearbeitet.

Immobilienmanagement

Für unser Kerngeschäft an Standorten wie der Mühlenstraße und dem Nordring haben wir im Geschäftsjahr 2005 Büro- und Gewerbeflächen weiter konzentriert und verdichtet. Dadurch konnten wir den Anteil an fremd angemieteten Flächen reduzieren. Die Modernisierung und Instandhaltung der Bestandsimmobilien verlief planmäßig.

Dank

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BSR, die mit Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft zum Gelingen unserer Arbeit im Geschäftsjahr 2005 beigetragen haben, sagen wir auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank.

B | Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

22

Ertragslage

Der Jahresüberschuss beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 14,2 Mio. EUR. Neben einer planmäßigen Kostenüberdeckung von 12,8 Mio. EUR, die sich im ersten Jahr des insgesamt ausgeglichenen zweijährigen Tarifzeitraumes 2005/2006 ergibt, tragen weitere aufgrund handels- und gebührenrechtlicher Vorschriften in unterschiedlichen Perioden erfolgswirksam werdende Kostenbestandteile zum positiven Gesamtergebnis bei.

Der Gesamtumsatz lag um 7,4 % über dem des Vorjahres. Die Umsatzentwicklung spiegelt im Wesentlichen die zum 1. Januar 2005 wirksam gewordenen Tarifanpassungen wider. Das Umsatzplus in Höhe von 14,2 % im Bereich

der hoheitlichen Abfallentsorgung resultiert neben der Tarifierhöhung von durchschnittlich 14,4 % auch aus höheren Erlösen aus der Verwertung von Altstoffen, insbesondere aus den Stromlieferungen unserer Blockheizkraftwerke. Trotz einer 2%igen Tarifsenkung bei den Reinigungsentgelten sind die Reinigungserlöse um 0,9 % gestiegen. Ursächlich hierfür sind die überdurchschnittlich häufigen Einsatztage für die Schnee- und Eisbeseitigung aufgrund des strengen Winters, die den Erlösanteil des Landes Berlin an der Straßenreinigung gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % erhöht haben. Demgegenüber sind die Erlöse aus unseren gewerblichen Aktivitäten um 29 % zurückgegangen, da die im Vorjahr im Testbetrieb durchgeführte Fahrzeug-Endmontage nicht fortgeführt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 46,3 % (28,5 Mio. EUR) gestiegen. Der Anstieg resultiert im

Wesentlichen aus einem Ausgleichsposten aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen für Auszahlungsverpflichtungen gegenüber den Tarifkunden (38,3 Mio. EUR) und für Deponiesanierung (8,5 Mio. EUR). Neben der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen (19,5 Mio. EUR) hat sich auch die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (4,7 Mio. EUR) ausgewirkt, die wir aufgrund eines zu unseren Gunsten entschiedenen Rechtsstreits vornehmen konnten.

Der Anstieg der Materialaufwendungen um 65,8 % (35,2 Mio. EUR) ist hauptsächlich auf die Entsorgung von Siedlungsabfällen zurückzuführen, die seit dem



1. Juni 2005 auch durch Drittunternehmen erfolgt. Daneben haben sich die Preissteigerungen bei den Brenn- und Treibstoffen hier ausgewirkt.

Gegenüber dem Vorjahr sank die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern um 3,3% und damit einhergehend auch der Personalaufwand um 3,7%.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Vorjahr durch verschiedene Sondereffekte geprägt waren, sind gegenüber dem Vorjahr um 5,2% (7,7 Mio. EUR) gesunken. Da im Berichtsjahr erstmalig die Ergebnisse der Tarifnachkalkulation für den abgeschlossenen Leistungsabschnitt berücksichtigt wurden, enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Rückführungsverpflichtungen an die Gebührenzahler in Höhe von 26,8 Mio. EUR, die nach der per Saldo ermittelten Kostenüberdeckung zurückgestellt wurden.

Das Finanzergebnis hat sich durch die höheren Erträge aus Beteiligungen sowie die geringeren Abschreibungen auf Finanzanlagen um 8,8 Mio. EUR verbessert und belief sich auf 6,2 Mio. EUR.

In Bezug auf die erzielten Umsatzerlöse stellen sich die Betriebsaufwendungen und das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2005	2004
Umsatzerlöse in Mio. EUR	478,2	445,1
Bezogen auf die Umsatzerlöse	%	%
Materialaufwand	18,6	12,0
Personalaufwand	56,0	62,5
Abschreibungen	7,9	6,6
Sonstiges (Aufwand/Ertrag)	9,0	19,8
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	8,9	-0,6
Außerordentliches Ergebnis	-3,6	-0,4
Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	3,0	-3,4

Vermögens- und Finanzlage, Bilanzstruktur

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der BSR stellt sich für 2005 im Einzelnen wie folgt dar:

Bilanz	31.12.2005		31.12.2004	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Anlagevermögen	1.006,3	76,2	944,8	79,2
Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungs- abgrenzungsposten)	315,1	23,8	248,5	20,8
Gesamtvermögen	1.321,4	100,0	1.193,3	100,0
Eigenkapital	49,5	3,7	35,4	3,0
Mittel- und langfristige Kredite und Rückstellungen	1.010,5	76,5	970,4	81,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	261,4	19,8	187,5	15,7
Gesamtkapital	1.321,4	100,0	1.193,3	100,0

Die Bilanzsumme der Berliner Stadtreinigungsbetriebe hat sich in 2005 um 128,1 Mio. EUR (+ 10,7 %) erhöht. Der Anstieg ist maßgeblich auf den Rückkauf der Müllverbrennungsanlage Ruhleben zurückzuführen. Insgesamt erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 173,6 Mio. EUR. Im Zuge der Umsetzung der veränderten Wertpapieranlagestrategie sank das Finanzanlagevermögen um 114,0 Mio. EUR (20,0 %). Die Liquidation von Spezialfonds führte zu Umschichtungen zugunsten des Umlaufvermögens, das um 77,4 Mio. EUR auf 173,8 Mio. EUR anstieg und nun 13,2 % (im Vorjahr 8,1 %) der Bilanzsumme beträgt. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich um 10,8 Mio. EUR und machen 10,7 % der Bilanzsumme aus.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 14,2 Mio. EUR sorgte für den Anstieg der Eigenkapitalquote von 3 % auf 3,7 %. Im Zusammenhang mit dem Rückkauf der Müllverbrennungsanlage Ruhleben stiegen sowohl die mittel- und langfristigen (4,1 %) als auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (39,4 %). Dem Anlagevermögen standen entsprechende Mittel aus dem Eigenkapital und dem langfristigen Fremdkapital gegenüber.

Investitionen

Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen 214,7 Mio. EUR (im Vorjahr 66,8 Mio. EUR). Den Schwerpunkt bildete der Rückerwerb der Müllverbrennungsanlage Ruhleben (165,5 Mio. EUR). Weitere Investitionen betrafen bauliche Maßnahmen in Höhe von 27,7 Mio. EUR,

davon 12,0 Mio. EUR als Anzahlung für den Erwerb von zwei mechanisch-physikalischen Stabilisierungsanlagen (MPS). Für die Beschaffung von Fahrzeugen und technischen Anlagen wurden 14,2 Mio. EUR aufgewendet.

Entsprechend der geänderten Wertpapieranlagestrategie wurden in Form einer Master-KAG durch Umschichtungen 95,1 Mio. EUR in die Wertpapiere des Anlagevermögens investiert, wobei es sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen handelt. Weitere Investitionen in Namenspapiere (rund 66,0 Mio. EUR) werden im I. Quartal 2006 aus dem Liquiditätsbestand erfolgen.

C | Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Wir verfügen über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat und dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Durch das Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass insbesondere bestandsgefährdende Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und somit frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Ziel ist nicht die Vermeidung aller potentiellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes und verantwortungsvolles Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und der Risikozusammenhänge ermöglichen. Hierzu zählt jedoch ebenso die Kenntnis der Möglichkeit, dass Chancen nicht realisiert werden können.

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der BSR. Darüber hinaus werden alle Beteiligungen der BSR erfasst. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses mit den Teilprozessen systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken. Unter Berücksichtigung definierter Risikokategorien werden Risiken identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet.

Im Rahmen eines unterjährigen Controllingprozesses unter Leitung der Geschäftseinheit Unternehmensplanung werden sowohl die wesentlichen Risiken als auch die eingeleiteten Gegenmaßnahmen überwacht. Die konzern-einheitliche Berichterstattung ist in der Verfahrensanweisung für das Risikomanagement geregelt und wird kontinuierlich durch die interne Revision überprüft.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind zum Ende des Berichtsjahres nicht erkennbar. Gemäß dem Berliner Betriebsgesetz (BerlBG) besteht eine uneingeschränkte Gewährträgerhaftung des Landes Berlin für die Verbindlichkeiten der BSR. Die Zuordnung der Risiken in die jeweiligen Schadensklassen orientiert sich an der Eigenkapital- und Ergebnissituation des Unternehmens. Die Schadensklassen haben sich gegenüber dem Vorjahr, bis auf eine geringe Anpassung, nicht verändert. Ein Risiko sehen wir dann als existenzgefährdend an, wenn durch dessen Eintritt das Eigenkapital der BSR aufgebraucht werden sollte. Im Rahmen unseres Risikomanagements haben wir im Jahr 2005 acht Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bewertung einen wesentlichen Einfluss auf die



zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben könnten. Für zwei dieser Risiken haben wir einen Handlungsbedarf abgeleitet, bei sechs Risiken besteht kein Handlungsbedarf. Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken beschrieben.

Nichtgenehmigung der alternativen Oberflächenabdichtung

Für unsere drei Deponien Schöneicher Plan, Wernsdorf und Schwanebeck wurde im Rahmen des Rückstellungsgutachtens eine juristische Bewertung zu den Anforderungen an die Oberflächenabdichtung durchgeführt.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Sach- und Rechtslage werden unterschiedliche Maßstäbe an die Oberflächenabdichtung gestellt. Während für die Deponie Schöneicher Plan eine Abdichtung nach dem Regelsystem der Deponieverordnung vorgesehen ist, sind für unsere Deponien Wernsdorf und Schwanebeck ältere Anordnungen mit

einem niedrigeren Standard rechtskräftig. Das Landesumweltamt (LUA) könnte zukünftig jedoch fordern, dass für die Standorte Schwanebeck und Wernsdorf das gleiche Regelsystem wie für die Deponie Schöneicher Plan anzuwenden ist. Die daraus resultierenden Mehrkosten sind in den aktuellen Rückstellungen für die Deponiesanierung aufgrund des gegenwärtigen Genehmigungsstandes nicht berücksichtigt.

Beim LUA eingereichte technische Planungen enthalten alternative Oberflächenabdichtungen nach dem Standard der rechtskräftigen Anordnungen. Die Behörde hat zugesagt, die Planungen zu prüfen, und außerdem Möglichkeiten für die Genehmigung gleichwertiger Oberflächenabdichtungssysteme genannt, die durch die vorhandenen Rückstellungen abgesichert sind.

Haftung für Umweltschäden aus dem Betrieb von Deponien

Bei den Deponien besteht die Gefahr schwerwiegender Schäden an Boden, Luft und Wasser. Die Schadenshöhe wird begrenzt durch die bestehende Umwelthaftpflichtversicherung.

Entsorgungsverträge im Rahmen des AWP

Es besteht das Risiko, dass die zur Entsorgung des Restabfalls abgeschlossenen Verträge von den Auftragnehmern nicht erfüllt werden können. Die BSR sind für den Fall der Verletzung wesentlicher Vertragsteile durch die Auftragnehmer durch Bürgschaften abgesichert. Diese decken bei einem Anlagenausfall die Kosten für eine alternative Abfallbeseitigung für rund ein Jahr ab.

Umsatzverluste durch Rückgang bei Entleerungen von Hausmüll

Durch die Umleitung von Hausmüllmengen in die Verwertung durch Vertriebsoffensiven von Wettbewerbern gehen wir beim Hausmüll in den nächsten Jahren von Umsatzverlusten mit steigender Tendenz aus. Insbesondere die Einführung der sogenannten „Gelben Tonne Plus“ in der Wohnungswirtschaft durch einen Wettbewerber führt zu einer Verlagerung von stoffgleichen Produkten aus dem Hausmüll in die „Gelbe Tonne Plus“. Bis Mitte 2006 sollen rund 300.000 Haushalte an die „Gelbe Tonne Plus“ angeschlossen werden.

Steuerliche Risiken

Aus der Abgrenzung der hoheitlichen von den gewerblichen Aktivitäten, deren Klärung noch nicht abgeschlossen ist, könnten sich bei abweichender Behandlung durch die Finanzbehörden steuerliche Nachzahlungen ergeben. Insbesondere die Behandlung der Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als Haushaltungen als hoheitliche oder gewerbliche Tätigkeit wird zurzeit mit dem Finanzamt diskutiert. Grundlage sind gutachterliche Stellungnahmen, die die bisherige Behandlung als hoheitlich deutlich in Frage stellen. Ein erstes Gespräch mit dem Finanzamt dazu fand statt, hat aber noch nicht zu einer abschließenden und rechtssicheren Klärung geführt. Der Vorstand sieht erhebliche Risiken für die Behandlung des Sachverhalts in der Vergangenheit, die zu einer Nacherhebung von Umsatzsteuer führen können. Er trägt diesen Ri-

siken mit der Bildung einer Rückstellung Rechnung. Im I. Quartal 2006 wird die bisherige Praxis fortgeführt. Eine Änderung ist in der Prüfung und wird gegebenenfalls umgesetzt.

Corporate Governance Kodex

Im Februar 2002 legte die vom Bundesjustizministerium berufene Regierungskommission den „Deutschen Corporate Governance Kodex“ vor. Die in diesem Kodex enthaltenen Regelungen spiegeln die international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und -kontrolle wider.

Für nicht börsennotierte Gesellschaften besitzt dieser Kodex nur empfehlenden Charakter. Da seine Regelungen aber für jedes verantwortungsvoll arbeitende Unternehmen von grundlegender

Bedeutung sind, haben Vorstand und Aufsichtsrat der BSR im April 2005 den Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR-Kodex) beschlossen.

Dieser orientiert sich eng am „Deutschen Corporate Governance Kodex“, berücksichtigt jedoch die Bedürfnisse der Anstalt öffentlichen Rechts. Neben den der Rechtsform geschuldeten Abweichungen verzichtet der BSR-Kodex auf die Empfehlung zur individualisierten Angabe der Vorstandsvergütung, zur erfolgsorientierten Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats, zur individualisierten Angabe der Aufsichtsratsvergütungen oder der gewährten Vorteile sowie zur Aufstellung von Konzernabschluss und Zwischenberichten nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen.

Vor dem Hintergrund der beschlossenen Regelungen zur Corporate Governance haben die BSR die internen Regeln und Verfahren hinsichtlich des Zusammenwirkens von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung nochmals überprüft. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass die meisten Empfehlungen bereits praktiziert werden. Die bestehenden Abweichungen sind in der Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats dargestellt. Der Wortlaut der Entsprechenserklärung wird über die Internetseiten der BSR dauerhaft zugänglich gemacht.



D | Voraussichtliche Entwicklung

30

Unsere Aufgabe ist die Erfüllung des hoheitlichen Auftrages sowohl in der Abfallwirtschaft als auch in der Straßenreinigung. Auch zukünftig werden wir uns in beiden Segmenten entlang der Wertschöpfungskette aktiv am Marktgeschehen in Berlin beteiligen. Den Transformationsprozess

zu einem kundenorientierten und wettbewerbsfähigen Dienstleistungsunternehmen werden wir konsequent weiterführen. Durch den kontinuierlichen Vergleich mit anderen Unternehmen im Rahmen von Benchmarkingprozessen werden wir auch zukünftig Verbesserungspotentiale identifizieren, um so unsere Effizienz zielgerichtet steigern zu können. Darüber hinaus erwarten wir im Beteiligungsportfolio eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung.

Unser Ziel ist es, dass sich die hoheitlichen Tarife der Abfallwirtschaft und der Straßenreinigung für die Zukunft verlässlich und stetig entwickeln, ohne stärkere Schwankungen zwischen den Tarifperioden.

Bei den Umsatzerlösen für das Geschäftsjahr 2006 prognostizieren wir mit rund 482,0 Mio. EUR einen geringen Anstieg sowohl in der Abfallwirtschaft als auch in der Reinigung und erwarten daraus ein Jahresergebnis von 1,7 Mio. EUR.

Berlin, den 18. April 2006

31

*Berliner Stadtreinigungsbetriebe
(BSR)*

Der Vorstand

*Vera Gäde-Butzlaff
Andreas Scholz-Fleischmann*

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

Bilanz

32

Aktiva (in Tausend EUR)	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
Immaterielle			
Vermögensgegenstände	4	6.197	4.389
Sachanlagen		545.433	371.813
Finanzanlagen	5	454.664	568.625
Anlagevermögen	3 	1.006.294	944.827
Vorräte			
Vorräte	6	7.145	7.150
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		24.550	36.172
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		7.416	1.698
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		8	19
Sonstige Vermögensgegenstände		8.602	8.484
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Vermögensgegenstände	7	40.576	46.373
Wertpapiere	8	4.999	0
Flüssige Mittel	9	121.089	42.845
Umlaufvermögen		173.809	96.368
Rechnungsabgrenzungsposten	10 	141.264	152.079
		1.321.367	1.193.274



Passiva (in Tausend EUR)	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital	11	153.388	153.388
Gewinnrücklagen	12	2.585	2.585
Bilanzverlust	13	- 106.464	- 120.632
Eigenkapital		49.509	35.341
Rückstellungen für Pensionen		22.670	24.170
Übrige Rückstellungen		682.574	712.404
Rückstellungen	14 	705.244	736.574
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		441.159	370.855
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger		21	26
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21.993	15.649
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.060	22.518
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		527	522
Sonstige Verbindlichkeiten		101.828	11.782
Verbindlichkeiten	15 	566.588	421.356
Rechnungsabgrenzungsposten		26	3
		1.321.367	1.193.274

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) – Anstalt des öffentlichen Rechts – Gewinn- und Verlustrechnung

34

(in Tausend EUR)	Anhang	2005	2004
Umsatzerlöse	18 	478.234	445.117
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	19 	1.456	1.292
Gesamtleistung		479.690	446.409
Sonstige betriebliche Erträge	20 	89.955	61.495
Materialaufwand	21 	-88.795	-53.548
Personalaufwand	22 	-267.752	-278.066
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3 	-37.678	-29.511
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23 	-139.158	-146.806
Finanzergebnis	24 	6.107	-2.698
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		42.369	-2.725
Außerordentliches Ergebnis	25 	-17.274	-1.812
Steuern vom Einkommen und Ertrag	26 	-242	-242
Aufwand aus Kapitalverzinsung	27 	-10.685	-10.176
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)		14.168	-14.955
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-120.632	-105.677
Bilanzverlust		-106.464	-120.632



Anhang

1| Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) – Anstalt des öffentlichen Rechts – ist, soweit nicht besonders vermerkt, in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

2| Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagegüter werden zu Anschaffungskosten aktiviert und der Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Bei Software wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei Vermögensgegenständen mit dauerhaft niedrigerem Wert werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

In die Herstellungskosten selbst-erstellter Anlagen werden neben den direkten Kosten angemessene Gemeinkosten einbezogen. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden beträgt höchstens 40 Jahre. Den Fahrzeugabschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 6 bzw. 8 Jahren zugrunde. Die übrigen Anlagen werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter (Einzelanschaffungskosten nicht mehr als 410,00 EUR) werden – mit Ausnahme von

DV-Hardware, Organizern und Digitalkameras – im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Für Behälter und Gefäße wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden nach gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Fertige Erzeugnisse und Waren betreffen u. a. Bestände in Kantinen, die zum jeweiligen letzten Einkaufspreis angesetzt sind. Altstoffbestände sowie Schrott werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit den niedrigeren Verkaufspreisen abzüglich Verwaltungs- und Vertriebskosten bewertet.

Ausleihungen, Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 6 % errechnet wurde. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Der Übergang von den Richttafeln 1998 auf die Richttafeln 2005 G führt zu einer Verminderung der Rückstellung

der Rentenbezieher in Höhe von 879 TEUR. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit und dem Absicherungstarifvertrag sind in Höhe des Barwerts der voraussichtlichen Beträge zurückgestellt. Der Abzinsung ist ein Zinssatz von 5,5 % zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen werden mit dem Betrag passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

3| Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2005 ist auf den Seiten 48 und 49 dargestellt. Wegen ihrer Bedeutung für das Unternehmen wurden die Betriebs- und sonstigen Fahrzeuge in der Position Fahrzeuge gesondert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf geringwertige Anlagegüter in Höhe von 1.404 TEUR (im Vorjahr 833 TEUR) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB belaufen sich auf 6.474 TEUR (im Vorjahr 1.222 TEUR) und betreffen im Wesentlichen unsere Deponien, deren Betriebsphase aufgrund gesetzlicher Vorgaben des Abfallrechts zum 31.05.2005 endete. Ferner war ein zum Verkauf bestimmtes Grundstück auf den beizulegenden Wert zum Stichtag abzuwerten.

4| Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei diesem Posten handelt es sich im Wesentlichen um Software für Datenverarbeitung.

5| Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der BSR ist auf der Seite 50 dargestellt.

Die BSR erstellen als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005.

6| Vorräte

Zusammensetzung	31.12.2005	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.111	7.104
Fertige Erzeugnisse und Waren	34	46
	7.145	7.150

In den Beständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind im Wesentlichen Instandhaltungs- und Verbrauchsmaterial sowie Streumittel enthalten.

Der Posten Finanzanlagen ist geprägt durch Umschichtungen innerhalb des Wertpapieranlagevermögens aufgrund der Umsetzung der veränderten Anlagestrategie in Form einer Master-KAG. Von den Abgängen bei den Wertpapieren des Anlagevermögens entfallen 165.886 TEUR auf Anteile an Spezialfonds und 31.606 TEUR auf Anteile an Publikumsfonds sowie 12.526 TEUR auf vorzeitig vom Schuldner gekündigte Schuldscheindarlehen. Die Zugänge zu den Wertpapieren des Anlagevermögens betreffen Schuldscheindarlehen (89.950 TEUR) und Spezialfondsanteile (5.179 TEUR).



7| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von 3.588 TEUR mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen unter den Forderungen ausgewiesenen Posten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 238 TEUR enthalten.

Mit der Einführung der SAP-Branchensoftware Waste and Recycling wurde das Verfahren zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen neu definiert.

8| Wertpapiere

Bei dem Bilanzposten handelt es sich um sonstige Wertpapiere (Geldmarktfonds) aus der Anlage liquider Mittel.

9| Flüssige Mittel

Unter diesem Posten werden die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten und der Postbank ausgewiesen.

10| Rechnungsabgrenzungsposten

Sie betreffen in Höhe von 141.115 TEUR den aus der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin resultierenden Teil der Einmalzahlung, der auf die im Geschäftsjahr 2000 erfolgte Vorauszahlung der jährlichen Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals gemäß § 15 Abs. 4 Berliner Betriebsgesetz 1999 (BerlBG) entfällt. Die Auflösung des Postens wird in Höhe der jährlichen Veränderung der Barwerte während der Laufzeit der Zielvereinbarung von 15 Jahren vorgenommen.

11| Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2005 unverändert 300.000 TDM (153.388 TEUR); es wird in voller Höhe vom Land Berlin gehalten. Am 2. November 2005 hat der Aufsichtsrat die Währungsumstellung des in § 2 Absatz 1 der Satzung der BSR festgelegten Stammkapitals auf EUR beschlossen. Die nach § 13 Absatz 2 Nr. 3 BerlBG erforderliche Genehmigung der Gewährträgerversammlung steht noch aus.

12| Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen am 31. Dezember 2005 unverändert 2.585 TEUR; ihre Dotierung betraf Entgeltüberdeckungen und erfolgte aufgrund gebührenrechtlicher Bestimmungen.

13| Bilanzverlust

	2005	2004
Stand am 01.01.	-120.632	-105.677
Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	14.168	-14.955
Stand am 31.12.	-106.464	-120.632

14| Rückstellungen

	31.12.2005	31.12.2004
Rückstellungen für Pensionen	22.670	24.170
Übrige Rückstellungen	682.574	712.404
	705.244	736.574

Die Pensionsrückstellungen umfassen im Wesentlichen die Ruhegeldansprüche der bis zum 31. März 1955 in die Dienste des Landes Berlin getretenen ehemaligen Betriebsangehörigen bzw. ihrer Hinterbliebenen (VVA).

Die übrigen Rückstellungen enthalten 372.221 TEUR Sanierungsmaßnahmen für Deponien und andere Grundstücke. Auf Ansprüche der Entgeltzahler aus nicht mehr für die Deponiesanierung

benötigten Rückstellungen entfallen 162.842 TEUR.

Zur Umsetzung des ersten bis dritten Effizienzsteigerungsprogramms entsprechend der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin sind Personalrückstellungen in Höhe von 102.846 TEUR gebildet worden. Die Maßnahmen zum sozialverträglichen Personalabbau umfassen im Wesentlichen Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen sowie einvernehmliche

Arbeitsvertragsänderungen auf Basis des Absicherungstarifvertrags.

Ferner sind Beträge für andere Verpflichtungen im Personalbereich wie bisherige Vorruhestandsregelungen, Resturlaub und Freizeitausgleich für Mehrarbeit zurückgestellt. Für steuerliche Risiken ist ein Betrag in Höhe von 7.820 TEUR in den übrigen Rückstellungen enthalten.

15| Verbindlichkeiten

	Restlaufzeiten			Gesamt
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.030	258.129	160.000	441.159
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger	5	16	-	21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.886	107	-	21.993
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.060	-	-	1.060
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	527	-	-	527
Sonstige Verbindlichkeiten	101.749	79	-	101.828
	148.257	258.331	160.000	566.588

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger betreffen Darlehensverbindlichkeiten. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 979 TEUR enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 3.091 TEUR (im Vorjahr 3.322 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 6.610 TEUR (im Vorjahr 6.783 TEUR).

Zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 190.323 TEUR über Standard-Festzins-Swapverträge und in Höhe von

62.500 TEUR durch eine Höchst- und Mindestsatzvereinbarung (Collar) abgesichert. Die Sicherungsinstrumente werden mit den Krediten zu einer bilanziellen Bewertungseinheit zusammengefasst.

16| Haftungsverhältnisse

Die Verbindlichkeiten aus selbstschuldnerischen Bürgschaften, die wir zugunsten verbundener Unternehmen übernommen haben, betragen zum 31. Dezember 2005 246 TEUR (im Vorjahr 3.112 TEUR).

17| Sonstige finanzielle Verpflichtungen (in Mio. EUR)

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
Fällig 2006	1,8	
Fällig 2007–2010	2,2	4,0
Bestellobligo		485,9
Gesamtbetrag		489,9

Gegenüber einem Tochterunternehmen besteht eine Liquiditätsgarantie in Höhe von 1.023 TEUR sowie gegenüber einem weiteren Tochterunternehmen eine Liquiditätsgarantie für nicht bezifferbare Verbindlichkeiten, die bis zur bereits beantragten Löschung der Gesellschaft aus dem Handelsregister entstehen können.

In dem Bestellobligo sind in Höhe von 427,2 Mio. EUR Verpflichtungen aus dem Abschluss langfristiger Entsorgungsverträge enthalten. Davon entfallen 180,1 Mio. EUR auf verbundene Unternehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

18| Umsatzerlöse

	2005	2004
Abfallwirtschaft	276.476	242.069
Reinigung	194.490	192.811
Sonstiges	7.268	10.237
	478.234	445.117

Die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit Reinigung enthalten Erstattungen für Leistungen, die vom Land Berlin zu tragen sind, in Höhe von 80.551 TEUR (im Vorjahr 74.683 TEUR). Unter den sonstigen Umsatzerlösen sind im

Wesentlichen die Erlöse für gewerbliche Kraftfahrzeugdienstleistungen sowie aus der Annahme von Abfällen zur Verwertung und dem Verkauf von sonstigen Altstoffen ausgewiesen.

19| Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

	2005	2004
Veränderungen des Bestands an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	-6	4
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.462	1.288
	1.456	1.292

20| Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von 34.052 TEUR periodenfremde Erträge. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (19.519 TEUR), dem Abgang von

Anlagevermögen (6.946 TEUR) sowie aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen (4.743 TEUR). Auf einen Ausgleichsposten, der dem Verbrauch von Rückstellungen entspricht, entfallen 46.840 TEUR.

21| Materialaufwand

	2005	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.590	33.343
Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.205	20.205
	88.795	53.548

22| Personalaufwand

	2005	2004
Löhne und Gehälter	207.096	214.725
Soziale Abgaben	44.606	46.411
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	16.050	16.930
	267.752	278.066

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die BSR in den einzelnen Bereichen folgende Mitarbeiter:

	2005	2004
Abfallwirtschaft	2.109	2.248
Reinigung	2.324	2.361
Verwaltung (Kantinen, Werkstätten)	1.145	1.162
	5.578	5.771
Auszubildende	182	183
	5.760	5.954

23| Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 1.396 TEUR periodenfremde Aufwendungen enthalten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (993 TEUR) und um Abschreibungen auf Forderungen (403 TEUR).

Ferner weisen wir unter diesem Posten die sonstigen Steuern in Höhe von 6.907 TEUR (im Vorjahr 8.125 TEUR) aus.

24| Finanzergebnis

	2005	2004
Erträge aus Beteiligungen	6.645	648
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17.740	20.481
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.050	3.781
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3.750	-8.616
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.578	-18.992
	6.107	-2.698

Auf verbundene Unternehmen entfallen 39 TEUR aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie ein Betrag in Höhe von 211 TEUR aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Die Ab-

schreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen.

25| Außerordentliches Ergebnis

	2005	2004
Außerordentliche Erträge	3.026	13.688
Außerordentliche Aufwendungen	-20.300	-15.500
	-17.274	-1.812

Die außerordentlichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen.

Die außerordentlichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf die Aktualisierung der Personalarückstellungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Zielvereinbarung.

26| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten den Steuer- aufwand 2005 für die gewerb- lichen Leistungen aufgrund von Vorauszahlungsbescheiden.

27| Aufwand aus Kapital- verzinsung

Für 2005 wurde durch Rechtsver- ordnung des Senats festgelegt, dass die gemäß BerlBG jährlich vorzunehmende Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals mit 8% zu erfolgen hat. Aufgrund der

im Geschäftsjahr 2000 für einen Zeitraum von 15 Jahren geleiste- ten Vorauszahlung der Kapital- verzinsung, die wir als aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert haben, enthält der Pos- ten in 2005 den entsprechend der finanzmathematischen Metho- de berechneten Auflösungsbetrag.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist auf Seite 51 dargestellt. Sie wurde entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) des Deutschen Standardisierungsrates erstellt.

28 Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 121.089 TEUR und Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 4.999 TEUR.

Im Zusammenhang mit dem Rückkauf der Müllverbrennungsanlage Ruhleben wurde die Kapitalflussrechnung um Verbindlichkeiten in Höhe von 89.732 TEUR, Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 165.537 TEUR sowie Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 75.805 TEUR bereinigt, da der gesamte Geschäftsvorfall in 2005 noch nicht zahlungswirksam war.

Sonstige Angaben

29| Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstands sowie der ehemaligen Mitglieder

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich in 2005 auf 59 TEUR, die der Beiratsmitglieder auf 4 TEUR.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten in 2005 Gesamtbezüge in Höhe von 865 TEUR. Davon entfielen 769 TEUR auf fixe Bestandteile und 96 TEUR auf erfolgsbezogene Komponenten.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern bzw. Vorständen und deren Hinterbliebenen sind im Berichtsjahr 8.037 TEUR zurückgestellt, die laufenden Bezüge betragen 626 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 4 und 5 aufgeführt.

30| Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nach den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 11 (DRS 11) berichten wir erstmalig über die Beziehungen zu nahestehenden Personen. Als nahestehende Personen gelten natürliche sowie juristische Personen und Unternehmen, die das berichtende Unternehmen oder eines seiner Tochterunternehmen beherrschen können oder die auf das berichtende Unternehmen unmittelbar oder mittelbar wesentlich einwirken können. Zu den nahestehenden Personen gehören auch Behörden und öffentliche Institutionen.

Zum 1. Januar 2005 wurde in Anwendung des Tarifabschnitts B der Tarifordnung der BSR ein separater Tarif für die Restabfallentsorgung der öffentlichen Einrichtungen im Land Berlin kalkuliert. Diese Kalkulation bezieht Kosten für entgeltfreie und entgeltre-

duzierte Leistungen, die nur privaten Haushalten zur Verfügung stehen, nicht mit ein. In 2005 wurden mit dieser Kundengruppe Umsätze in Höhe von 4.704 TEUR erzielt.

31| Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Wir schlagen dem Aufsichtsrat vor, der Gewährträgerversammlung zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2005 von 14.168 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 18. April 2006

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Der Vorstand

Vera Gäde-Butzlaff

Andreas Scholz-Fleischmann

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung

werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 18. April 2006

*BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft*

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schulz

Wirtschaftsprüfer

ppa. Preis

Wirtschaftsprüfer

Anlagen zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (in Tausend Euro)

48

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	31.12.2005
Software	10.353	848	371	-400	10.430
Geleistete Anzahlung	2.749	1.814	-	404	4.967
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.102	2.662	371	4	15.397
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	457.538	12.431	3.259	2.141	468.851
Technische Anlagen und Maschinen	77.522	171.612	1.230	4.161	252.065
Fahrzeuge	143.800	4.168	11.245	11.036	147.759
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.954	4.617	6.926	6	67.651
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.893	19.239	291	-17.348	43.493
Sachanlagen	790.707	212.067	22.951	-4	979.819
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.792	300	-	-	32.092
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.037	-	-	-	7.037
Beteiligungen	169	-	-	-	169
Ausleihungen an Beteiligungen	-	-	-	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	547.076	95.129	210.018	-	432.187
Sonstige Ausleihungen	313	-	52	-	261
Finanzanlagen	586.387	95.429	210.070	-	471.746
Anlagevermögen	1.390.196	310.158	233.392	-	1.466.962

* = Darin 31 TEUR AfA aus Nachaktivierungen.

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen/Um- gliederungen	Zuschrei- bungen	31.12.2005	31.12.2005	01.01.2005
8.713	993	371	-101	34	9.200	1.230	1.640
-	-	-	101	101	-	4.967	2.749
8.713	993	371	-	135	9.200	6.197	4.389
204.581	16.394	1.868	-41	-	219.066	249.785	252.957
59.556	3.920	1.197	100	-	62.379	189.686	17.966
107.012	10.172	11.101	-	-	106.083	41.676	36.788
47.745	5.939	6.767	-59	-	46.858	20.793	22.209
-	291	291	-	-	-	43.493	41.893
418.894	36.716*	21.224	-	-	434.386	545.433	371.813
6.232	3.750	-	-	-	9.982	22.110	25.560
7.037	-	-	-	-	7.037	-	-
12	-	-	-	-	12	157	157
-	-	-	-	-	-	-	-
4.480	-	4.429	-	-	51	432.136	542.596
-	-	-	-	-	-	261	313
17.761	3.750	4.429	-	-	17.082	454.664	568.626
445.368	41.459	26.024	-	135	460.668	1.006.294	944.828

Anteilsbesitz der Berliner Stadtreinigungsbetriebe

50

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital ¹⁾ in TEUR	Ergebnis ¹⁾ in TEUR
Radians Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin	100	28	0
deltaorion Beteiligungs-GmbH, Berlin	100	775	5
BSR-Investitions- und Umwelttechnologiegesellschaft mbH, Berlin	100	14	68
RUWE GmbH, Berlin	100	19	-2.882
GET Gesellschaft für Entsorgung und Technologie mbH, Berlin	100	2.770	-233
KMG Kraftfahrzeug Management GmbH, Berlin	100	-749	-299
BR Berlin Recycling GmbH (ehemals: BRS Berliner Recycling Service GmbH), Berlin	100	11.782	7.465
FBS Fuhrpark Business Service GmbH, Berlin	100	-7.965	338
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH, Berlin	100	25	2
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Berlin	100	18.643	-391
GBAV Gesellschaft für Boden und Abfallverwertung mbH, Berlin	51	2.738	1.097
MPS Betriebsführungsgesellschaft mbH, Berlin	51	960	-40
BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH, Berlin	50	750	745
Bodenreinigung Westhafen GmbH i. L., Berlin	49	0	0
media spree Berlin GmbH i. Gr., Berlin	16,7	102	31
SBB Entsorgungswirtschaft GbR, Berlin	4	415	-1

¹⁾ Zahlen des Geschäftsjahres 2004.

Kapitalflussrechnung der Berliner Stadtreinigungsbetriebe

in Tausend EUR	Anhang	2005	2004
Periodenergebnis (vor zahlungswirksamen außerordentlichen Posten)		14.168	-14.955
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		41.459	39.427
Abnahme der Rückstellungen		-31.330	-25.710
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		2.669	3.551
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-5.953	-3.934
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		12.351	12.594
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		-15.278	6.203
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		18.086	17.176
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.555	5.700
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-45.068	-63.541
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0	1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-2.662	-1.979
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		211.766	16.784
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-95.429	-9.289
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0	-510
Cashflow aus Investitionstätigkeit		70.162	-52.834
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten		0	50.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten		-5.005	-56.247
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-5.005	-6.247
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		83.243	-41.905
Wertänderungen des Finanzmittelbestandes		0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28	42.845	84.750
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	28 	126.088	42.845

Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex des Aufsichtsrats und Vorstands der Berliner Stadtreinigungsbetriebe für 2005

Vom Vorstandsvorsitzenden wurden nicht alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse offen gelegt. Auch dies führte am 27.03.2006 zu dessen Abberufung mit sofortiger Wirkung. Im Rahmen der diesbezüglichen arbeitsrechtlichen Auseinandersetzung erfolgen zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung noch weitere Prüfungen, die die Tätigkeit des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden betreffen.

Der Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung erklärt jedoch, alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse offen gelegt zu haben.

Die außerhalb der Organe stehenden Personen wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet. Der Aufsichtsrat hat seine Sitzungen grundsätzlich unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten.

In der Regel wurden lediglich Tagesordnungspunkte über Personalangelegenheiten ohne Teilnahme des Vorstandes behandelt. Die strategische Unternehmensausrichtung wurde im Aufsichtsrat behandelt.

Der Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung hat alle zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt.

Der Vorstand hat eine Geschäftsordnung.

Der Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung ist seiner Berichtspflicht regelmäßig und in schriftlicher Form unter Hinzufügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf der übersandten Dokumente für Sitzungs- und Entscheidungstermine war grundsätzlich ausreichend.

Soll-Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

Der Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung und der Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen.

D&O-Versicherungen sind ohne Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen worden.

Vorstand und Aufsichtsrat sollen jährlich im Geschäftsbericht (i) erklären, dass den Empfehlungen dieses Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden, oder (ii) spezifische Entsprechenserklärungen zu den Empfehlungen dieses Kodex abgeben. Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex. Dabei kann auch zu den Kodexanregungen Stellung genommen werden. Mit Geltung des Kodex ab dem Jahr 2005 erfolgt die Abgabe der Erklärung erstmals im Geschäftsbericht des Jahres 2005.

Der Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt.

Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde vom Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung Sorge getragen.

Das Unternehmen verfügte über ein Risikomanagement und über ein Risikocontrolling. Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit im Vorstand waren in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt.

Ein Vorsitzender des Vorstandes war 2005 bestellt.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem ruhegeldfähigen Jahresgehalt (Fixum) und einer nicht-ruhegeldfähigen variablen Erfolgsvergütung zusammen.

Die variable Vergütung erfolgte auf Basis einer Zielvereinbarung zwischen dem Personalausschuss des Aufsichtsrats und den Mitgliedern des Vorstandes in der Fassung vom 09.03.2005. Gemäß § 8 Abs. 5e der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats legt der Personalausschuss die Zielvereinbarungen fest. Diese wurden nicht nachträglich geändert.

Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen der einzelnen Mitglieder des Vorstandes, der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt; bei der Festlegung der Vergütungen wurden andere Bezüge (z. B. aus privater Vermögensverwaltung) nicht berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung wurde im Anhang zum Jahresabschluss aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen ausgewiesen. Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach Gesetz und Satzung wahrgenommen.

Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung vom Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung für das Unternehmen einbezogen. Ergänzend Regelungsbedarf wurde im Rahmen einer Satzungsänderung (zustimmungspflichtige Geschäfte des Aufsichtsrats) umgesetzt.

Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprachen den Erfordernissen des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung.

Der Aufsichtsrat hat eine Satzungsänderung bezüglich der zustimmungspflichtigen Geschäfte beschlossen.

Erst- und Wiederbestellungen, eine Nachfolgeplanung und eine Altershöchstgrenze bestanden nicht, da dies aufgrund der Laufzeiten der Vorstandsverträge und des Alters der Vorstandsmitglieder nicht notwendig war.

Zwischen Aufsichtsratsvorsitzendem und Vorstand hat ein regelmäßiger Kontakt stattgefunden.

Der Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung hat den Aufsichtsratsvorsitzenden in erforderlichem Umfang über besondere Ereignisse unterrichtet.

Im Rahmen eines Präsentationstermins wurden die AR-Mitglieder über die Strategieentwicklung informiert.

Darüber hinaus hat eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

Der Aufsichtsrat hatte folgende Ausschüsse:

- Wirtschaftsausschuss/
Prüfungsausschuss
- Personalausschuss

Der Aufsichtsratsvorsitzende war nicht Vorsitzender des Prüfungsausschusses; ebenso war dies kein ehemaliges Mitglied des Vorstandes.

Über die Vergütungsregelungen für den Vorstand entscheidet der Personalausschuss. Im Übrigen hat kein Ausschuss Entscheidungskompetenzen vom Aufsichtsrat übertragen bekommen.

Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von 5 bzw. 10 Aufsichtsratsmandaten erreicht.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerben ausgeübt.

Die Vergütungsbemessung der Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat. Die Vergütung wurde nicht in ein Fixum und in einen variablen Teil unterteilt. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Aufsichtsrates und deren Vorsitz wird bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt. Die Gesamtvergütungen ergaben sich aus dem Anhang zum Jahresabschluss.

Sonderleistungen wurden an Aufsichtsratsmitglieder nicht gezahlt. Ein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Ein Mandat wurde niedergelegt und neu besetzt.

Eine Überprüfung der Effizienz erfolgt erstmals im Geschäftsjahr 2006 für das Geschäftsjahr 2005. Der Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung hat die Regeln des Wettbewerbsverbots be-

achtet. Er hat weder Vorteile gefordert noch angenommen oder

solche Vorteile Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsannahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

Der Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung und der Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

Mögliche Interessenkonflikte in Bezug auf gleich gelagerte Geschäftsinteressen der Anteilseigner und der Gesellschaft wurden im Rahmen der gemeinsamen Beratungen beachtet und durch geeignete Maßnahmen vermieden.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstigen Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

Geschäfte mit dem Unternehmen durch Mitglieder des Vorstandes oder ihnen nahestehende Personen oder ihnen persönlich nahestehende Unternehmen sind

dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat hat keine auf Einzelfälle bezogenen Verfahrensregelungen für Geschäfte mit dem Unternehmen erlassen.

Dem Aufsichtsratsvorsitzenden sind Nebentätigkeiten zur Zustimmung vorgelegt worden. Er hat das Plenum über die Zustimmung informiert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsratsvorsitzenden bei folgenden Nebentätigkeiten um Zustimmung gebeten: Beirat BVG, Beirat Feuersozietät, Vorstand KAV, Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes bzw. Angehörigen dieser Organmitglieder wurden keine Darlehen gewährt.

Die Veröffentlichung des Geschäftsberichts des Jahres 2005 wird über das Internet erfolgen. Der Jahresabschluss und die Zwischenberichte wurden entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde in den vorgesehenen Fristen (geprüfter Jahresabschluss

90 Tage nach Geschäftsjahresende) an den Gewährträger übermittelt. Die Zwischenberichte wurden nicht innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums vorgelegt.

Der Jahresabschluss/Zwischenbericht führt die Beteiligungsunternehmen des Unternehmens auf. Der Rechnungshof hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch nicht mit Organen des Abschlussprüfers – und dem Unternehmen/seinen Organmitgliedern bestanden; an der Unabhängigkeit des Prüfers, seiner Organe bzw. der Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel.

Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten; der Abschlussprüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über keine Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet.

Der Corporate Governance Kodex wurde bei den Berliner Stadtreinigungsbetrieben mit Aufsichtsratsbeschluss am 20.04.2005 zum 01.01.2005 eingeführt. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss 2004 teilgenommen und wird für den Jahresabschluss 2005 daran teilnehmen.



Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Ringbahnstraße 96

12103 Berlin

Tel. 030 7592-4900

Fax 030 7592-2262

www.BSR.de